

<p style="text-align: center;">Protokoll Sitzung der SIE - PG Wohnen und Wohnumfeld am 14.09.2022</p>
--



Teilnehmende:

Pütz, Hans-Werner	Sprecher PG Politik
Haller, Marianne	stellvertr. Sprecherin PG Politik
Haak-Dohmen, Angelika	
Jablonski, Nils	Carpe diem
Leymann, Waltraud	
Schmadel, Hildegard	
Schmatz, Hans	
Steinberger, Walter	Diakonisches Werk
Wollersheim, Ina	

Entschuldigt:

Braß, Maria
Luxem, Maria

Von der Verwaltung:

Aulmann, Claudia Seniorenbüro

Beginn: 10.00 Uhr

Ende: 12.30 Uhr

Top I

Begrüßung

Herr Pütz begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung fest.

TOP II

Vortrag „Wohnungswechsel: ein Wort- viele Interpretationen!

Frau Ina Wollersheim, früher in der Wohnberatung des Kreises Euskirchen tätig, sieht in ihrem Impulsreferat drei Gründe als Motivation beziehungsweise Grund eines Wohnungswechsels.

1. gesundheitliche Veränderungen

- Das Alter bringt gesundheitliche Einschränkungen mit sich aber auch
- eine plötzlich eintretende gesundheitliche Einschränkung.
Folge:
 - Die Ausstattung des Wohnraumes wird den Bedürfnissen der Bewohner nicht mehr gerecht (barrierefrei, senioren- behindertengerecht)

2. Soziale Veränderungen

- Die Kinder verlassen das Haus/ die Wohnung, die Wohnfläche bleibt aber unverändert groß.
- Die Familie wächst, eine größere Wohnfläche wird gebraucht/ gewünscht.
Folge:
 - Der Wunsch nach einer angemessenen Wohnraumgröße entsteht
 - Mehr Wohnraum, weniger Wohnraum

3. wirtschaftliche Veränderungen

- Die Miete ist nicht mehr bezahlbar z.B. durch
- Renteneintritt, plötzliche Veränderung der Einkünfte
Folge:
 - Suche nach bezahlbarem Wohnraum

Den meisten älteren Menschen falle es sehr schwer, den gewohnten Wohnraum zu verlassen. Jahrelange Gewohnheiten und Liebgewonnenes könne nur ganz schwer aufgegeben werden wie z.B. Veränderung der Nachbarschaft, andere Einkaufsmöglichkeiten, Orientierung in einer fremden Umgebung, evtl. Arztwechsel...usw.

Wie aus den Medien zu entnehmen sei, sei der Bedarf an Wohnraum hoch, vor allem bezahlbarer Wohnraum sei knapp und ebenso Wohnraum, der den Anforderungen, vor allem den von älteren Menschen, genügt. Es sei davon auszugehen, dass dies auch für den Raum Euskirchen zutreffe und es kein Kataster über seniorengerechte, barrierearme oder -freie Wohnungen in Euskirchen gebe.

Auf dem Immobilienmarkt sei kein zentraler Ansprechpartner zu finden, der den Bereich seniorengerecht, barrierearm/frei Wohnraum bediene. Für sehr viele ältere Menschen sei dies problematisch, da sie bei einem gewünschten Wohnungswechsel auf Hilfe und Unterstützung durch Familienangehörige angewiesen seien oder sogar auf fremde Menschen und das über einen längeren Zeitraum hinweg. Aber: „ältere Menschen möchten niemandem zur Last fallen“ so die Meinung von Frau Wollersheim.

Herr Steinberger sieht vielfach die Kinder, die einen Wohnungswechsel der Eltern möchten. Zudem sei „Betreutes Wohnen“ oft nicht finanzierbar. Diese Wohnungen seien viel teurer als normale Wohnungen und die Mieter müssten sich trotzdem selbst um Haushaltshilfe oder ambulante Pflege kümmern. In letzter Zeit seien einige Fälle bekannt geworden, in denen langjährige Kunden ihre ambulante Hilfe von zum Beispiel 5 x wöchentlich auf 2 x wöchentlich reduzieren um Geld für höhere Mieten und Energiekosten zu sparen.

Herr Jablonski bestätigt, dass die Begriffe „Service-Wohnen“ und „Betreutes Wohnen“ keine geschützten Begriffe sind. Carpe Diem habe 45 Wohnungen zwischen 60 m² und 100 m², die zu 100 % vermietet seien. Die Mieter seien externe Bewohner des Hauses Carpe Diem und müssten neben der Miete eine Servicepauschale zahlen.

Nach einer angeregten Diskussion sind sich alle Anwesenden einig, dass die Vertretung der Senioren in Euskirchen und die Stadt Euskirchen lediglich zum Wohnungswechsel anregen und Unterstützung anbieten können. Handeln können sie nicht.

Um das weitere Vorgehen der PG Wohnen und Wohnumfeld planen zu können, werden folgende Aufgaben an die Verwaltung gestellt.

- Ist-Bestand Analyse der Seniorenwohnungen in Euskirchen.
- Gibt es bereits ein bestehendes Kataster?
- Melden alle Hauseigentümer ihre Seniorenwohnungen oder nur die EuGeBau und Investoren?
- Konkrete Anfrage an die EuGeBau
 - wie hoch ist die Nachfrage an Seniorenwohnungen?
 - wie viele Seniorenwohnungen bietet die EuGeBau an?

Hans-Werner Pütz
Sprecher PG Politik

Claudia Aulmann
Protokollführerin

